

ähnliche Probleme der Heimatforschung gelegentlich angeschnitten. Bisher hat die Forschergruppe hauptsächlich geschichtliche und volkskundliche Arbeit geleistet. Doch war von vornherein vorgesehen, auch naturwissenschaftliche Vorträge, soweit sie sich auf Heimatforschung beziehen (z. B. geologische) zu berücksichtigen. Insofern ist die Forschergruppe kein reiner Geschichts- oder Altertumsverein, hat sich aber 1928 dem Verband Sächsischer Geschichts- und Altertumsvereine angeschlossen. Sieber.

Bautzen. Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz. Die Tätigkeitsberichte 1920—1925 liegen in den Bautzener Geschichtsheften IV (1926) S. 171—175 vor. Die Grabungen, Vorträge und Veröffentlichungen sind hier für jedes Jahr eingetragen. Im Jahre 1921 trat Prof. Naumann als 1. Vorsitzender zurück, Prof. Dr. Needon übernahm die Leitung, 2. Vorsitzender wurde Medizinalrat Dr. Herbach. Im November 1924 trat Prof. Dr. Needon zurück; an seine Stelle rückte Dr. Herbach auf und Dr. W. Frenzel wurde 2. Vorsitzender. Am 6. Januar 1929 trat Dr. Herbach aus dem Sammlungs Ausschuß aus und Dr. Frenzel wurde Geschäftsführender Vorsitzender, während Archivdirektor Marx zum Verhandlungsführenden Vorsitzenden gewählt wurde. 1924 betrug die Mitgliederzahl der Gesellschaft 145. 1925 wurden die „Bautzener Geschichtsblätter“ als Beilage der Bautzener Nachrichten wieder eingerichtet, vertragsgemäß wurde aus ihrem Inhalt der 3.—5. Band der Bautzener Geschichtshefte umgedruckt. Im Jahre 1926 wurde eine Trennung der Gesellschaft von der Görlitzer Schwestergesellschaft vollzogen; die Bautzener Gesellschaft benannte sich neu: Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte der Oberlausitz zu Bautzen.

Am 25. September 1926 beging die Gesellschaft ihre 25-Jahrfeier mit einer Festsitzung im Kronensaale, den Vortrag hielt Dr. Bierbaum-Dresden. Ein eingehender Bericht findet sich in den Bautzener Geschichtsheften S. 197—201. Im Anschluß an die 25-Jahrfeier folgte am Sonntag, dem 26. September die erste Tagung des Verbandes der sächsischen Geschichts- und Altertumsvereine in Bautzen, am Montag darauf wurden die Teilnehmer zu einer Grabung auf Bautzener Stadtflur geführt und unternahmen einen Ausflug im Kraftwagen nach dem Hügelgräberfeld Bloaschütz und dem Burgwall Ostro.

Die Mitgliederzahl betrug Ende 1925 189, Ende 1926 236. Als neue Veranstaltungen wurden besonders die der Geschichte Bautzens gewidmeten Stadtführungen eingerichtet und zahlreiche aufklärende Vorträge in anderen Vereinigungen gehalten. Ein ausführlicher Bericht über das Jahr 1926 findet sich in den Bautzener Geschichtsheften IV (1926) S. 294—304 von Dr. Herbach.

Die Arbeit des Jahres 1927 galt in erster Linie der Gesellschaftsorganisation und führte zu einer wesentlichen Verbreiterung der Gesellschaftsaufgaben im Dienste einer zwar privaten, aber doch planmäßig geregelten Denkmalspflege. Die Erfolge blieben nicht aus: die Zugänge zu den Sammlungen der Gesellschaft mehrten sich in ungeahnter Weise, zahlreiche neue Mitglieder traten in die Reihen und ein Zweigverein Schirgiswalde—Kirschau—Crosta wurde ins Leben gerufen. Ihm ward in erster Linie die